

KREATIVPOTENTIALE BREMEN

Entwicklungslabor IX: BNE und Kulturelle Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Bildungskonzept, das Menschen – nicht nur Schüler:innen! – dazu befähigt wissenschaftlich, kreativ und handlungsmotiviert mit den gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft umzugehen. Dabei geht es auch darum, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Vor diesem Hintergrund bieten gerade Arbeitsformen und Ansätze der kulturellen Bildung interessante und gewinnbringende Möglichkeiten, sich den mit BNE verbundenen Fragestellungen zu nähern und die Auseinandersetzung im Sinne einer nachhaltigen und zugleich lebenswerten Welt zu beflügeln. Dies kann im Fachunterricht ebenso gut umgesetzt werden wie in fachübergreifenden Formaten.

Diese Fortbildung zeigt an konkreten Beispielen, wie und wo sich BNE und kulturelle Bildung wechselseitig ergänzen und befruchten können. Ausgehend von den 17 Nachhaltigkeitszielen erproben wir in Workshops kreativ, wie mit Methoden der kulturellen Bildung fachspezifisch und fächerübergreifend im Unterricht oder im Schulalltag gearbeitet werden kann. Wir gehen dabei auch der Frage nach, welche spezifischen Zugänge und Wirkpotentiale kulturelle Bildung für den Nachhaltigkeitsdiskurs und für nachhaltige Bildung hat.

Diese Fortbildung ist kostenlos.

Kreativpotentiale Bremen

Die Fortbildung findet statt im Rahmen von Kreativpotentiale Bremen, einer Initiative der Senatorin für Kinder und Bildung und des Senators für Kultur, die seit 2014 gefördert wird von der Stiftung Mercator im Rahmen des Stiftungsprogramms "Kreativpotentiale". Das Bremer Programm unterstützt weiterführende Schulen bei der Entwicklung eines kulturellen Profils und ist getragen von der Auffassung, dass kulturelle Bildung die Gestaltung individueller Zugänge zum Lernen bereichern kann und im Umgang mit heterogenen Lerngruppen, bei Sprachförderung und der Kreativitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zusätzliche Handlungsoptionen eröffnen kann.

Zielgruppe:

Lehrkräfte der Fächer Kunst, Musik, Darstellendes Spiel sowie Lehrkräfte mit Interesse am globalen Lernen aus den Bereichen MINT und Gesellschaftswissenschaften. Künstler:innen verschiedener Sparten, die in Schule arbeiten (möchten).

Anmeldung:

Per Email an Claudia Beißwanger (Fortbildungsplanung „Kreativpotentiale Bremen“): beisswanger@quartier-bremen.de. Bitte mit Angabe der Institution, an der Sie tätig sind, falls Lehrkraft: bitte Angabe Ihrer Fächer. **Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, welchen Workshop (siehe S. 3-5) Sie belegen möchten (plus einem Alternativwunsch, falls dieser Workshop bereits belegt sein sollte!).**

Bitte bringen Sie digitale Geräte (Tablet, Laptop, Handy) mit. Für Lehrer:innen: Bitte die Geräte, mit denen Sie in Ihrem Schulkontext Zugriff auf den Schul-Hotspot haben.

Ablauf:

- 12.00 - 12.15 Uhr** **Registrierung**
- 12.15 Uhr** **Technische Einrichtung** (auch der TN-Endgeräte)
- 12.30 Uhr** **Begrüßung** durch Kreativpotentiale-Team
- 12.40 Uhr** **Was ist BNE?** (Isabell Müller, BNE-Koordinatorin SKB)
Interaktiver Einstieg digital
- 13.00 Uhr** **Keynote: Bildung, transformatives Lernen und Nachhaltigkeit –
Zukunft gestalten lernen**
(Prof. Dr. Matthias Barth,
Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)
- 14 – 17 Uhr** **Workshops**

Veranstaltungsort

Landesinstitut für Schule, Bremen
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen

INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM

Keynote

Bildung, transformatives Lernen und Nachhaltigkeit – Zukunft gestalten lernen

Die oftmals geforderte Nachhaltigkeitstransformation verlangt grundlegende Kommunikations- und Lernprozesse. Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet hierfür einen konzeptionellen Rahmen, wie transformatives Lernen ermöglicht und gefördert werden kann. Ausgehend von exemplarischen Umsetzungen transformativen Lernens werden notwendige Schritte und innovative Potentiale von Bildung für nachhaltige Entwicklung skizziert und konkrete Anknüpfungspunkte sowie mögliche Beiträge einer kulturellen Bildung benannt

Prof. Dr. Matthias Barth (Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)

Livestream in die Workshopräume inkl. Diskussion

Workshops

1. Kultur erben. Gegenwart verstehen. Zukunft gestalten.

Was ist Kulturerbe und was ist daran nachhaltig? Welches kulturelle Erbe sowohl baulich als auch ideell wollen wir erhalten, was ist überflüssig? Wer kann was wie und warum weiterentwickeln bzw. zukunftsorientiert transformieren? Je nachdem mit welchem kulturellen oder auch sozialen Hintergrund wir das Kulturerbe betrachten, haben wir unterschiedliche Anknüpfungspunkte und ein unterschiedliches Verständnis. Anhand von Beispielen aus der Praxis mit Schüler:innen wollen wir uns gemeinsam mit Methoden, Inhalten, neuen Lernformaten und ein bisschen Theorie diesen Fragen nähern. Dabei ist klar, die Kulturerben sind wir: forschend, partizipierend, nachhaltig, analog und digital!

Barbara von Campe (Dipl.-Ing.) ist zertifizierte Kulturvermittlerin des Landes SchleswigHolstein. Ihre Schwerpunkte sind Baukultur und Kulturerbe. www.kulturerben.eu

2. BNE und Partizipation

Ein wesentlicher Ansatz für die Umsetzung von BNE in Schulen ist es, Kinder und Jugendliche in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einzubeziehen. Neben der inhaltlichen Erarbeitung der Themen ist die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen z.B. an der Auswahl der Themen und den Methoden der Bearbeitung wichtig. So erleben sie sich als selbstwirksam und können motivierter agieren. Die Beteiligung ermöglicht es ihnen, sich selbst als Gestalter:innen ihrer Bildungslandschaft und Zukunft zu erleben und sie erlernen die dafür notwendigen demokratischen Prozesse.

Wie kann nun kulturelle Bildung als Schlüssel genutzt werden, mit dem sich die Kinder und Jugendlichen die Themen ‚Beteiligung‘ und ‚Demokratiebildung‘ erschließen? Dazu wollen wir in diesem Workshop verschiedene Ideen unter Zuhilfenahme verschiedener künstlerischer / kreativer Herangehensweisen entwickeln.

Christiane Mache ist Mitarbeiterin beim Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerk (BEN) und hat sich dort mit Themen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht beschäftigt. Aktuell ist sie für Informationsarbeit und Partizipation zuständig. www.ben-bremen.de

3. Nachhaltigkeit als spielerisches Klangexperiment

Im Workshop nähern wir uns dem Thema Nachhaltigkeit auf der Ebene der Klänge. Es geht um Begegnungen, Austausch, Eigen- und Fremdwahrnehmung, um konstruktiv-kreatives Umgehen mit Gegebenheiten und positive Veränderungen, Mitmach-Mut und Resonanz. Dabei wagen wir das eine oder andere spielerische Klangexperiment und schauen, welche Wirkung das „Verklanglichen“ von Themen mit sich bringt und welche Gestaltungsmöglichkeiten sich daraus für das Thema Nachhaltigkeit ebenso wie für andere Themen im Unterricht ergeben.

Helena Bahlmann, ausgebildete Musiktherapeutin, bietet musiktherapeutische Einzelcoachings und Entspannungstechniken für Erwachsene und Jugendliche an. Darüber hinaus ist sie als Musikerin solo, im Duo und in einer Band aktiv. www.resonanzraum-hb.de

4. Sense and Sustainability – Wie finden die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN Eingang in den Unterricht?

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen berühren nicht nur nahezu alle Bereiche des Alltags, sondern können auch eine Rolle in allen Schulfächern spielen. Für die kulturelle Bildung bieten sich diese Nachhaltigkeitsziele (SDGs) deshalb als Querschnittsthemen an, besonders weil sie mit künstlerischen Methoden anders untersucht und vermittelt werden können. Für Schüler:innen erlaubt das, eine individuelle Beziehung zu diesen Themen zu entwickeln. Für Lehrende bedeutet das jedoch, diese Themen für die Schule zu erschließen und in die jeweiligen Fachcurricula einzupassen. Der Workshop orientiert und unterstützt die Teilnehmenden dieses Workshops dabei, kulturelle Bildung und Nachhaltigkeit zu verbinden und in den Fachunterricht einzubringen durch einen praktisch orientierten Workshop.

Saskia Köhler ist Schauspielerin, Theaterpädagogin und Kulturagentin im Programm Kulturagenten für kreative Schulen NRW in Bielefeld. Als Lernbegleiterin ist sie seit 2015 in der Peter Gläsel Schule (PRRITTI-Bildungsmodell) für das Themenfeld Schulentwicklung und künstlerisch-kulturelle Bildung zuständig. Für die PRRITTI- Akademie arbeitet sie als Expertin für die Entwicklung und Umsetzung digitaler und kreativer Lernformate.

5. Umwelt- und Klimaworkshops mit ästhetischen Mitteln in der Kunsthalle Bremen

Der neu eingerichtete Themenraum Wald. Idylle und Bedrohung in der Dauerausstellung der Kunsthalle Bremen ist Ausgangspunkt für Workshops, in denen Schüler:innen altersgerecht und mit den Mitteln der Ästhetik an Umwelt- und Klimaschutzthemen herangeführt werden. Schutz und Wertschätzung des Waldes und der Natur finden in Kunstwerken seit 200 Jahren bis in die Gegenwart ihren Ausdruck. Künstler:innen haben auch dazu beigetragen, dass Waldgebiete unter Naturschutz gestellt wurden. Ihre Werke geben Impulse zur individuellen Auseinandersetzung und zur Vertiefung in partizipativen Übungen und Assoziationsspielen. Nach einer Einführung in den Themenraum Wald, werden wir uns im Workshop mit unterschiedlichen, interaktiven Methoden einzelnen Kunstwerken nähern und Themen vertiefen. Dabei arbeiten wir assoziativ, mit allen Sinnen und verbinden mit kurzen Schreibübungen die Themen Kunst, Natur und Literatur.

Sandra Kavazis arbeitet in der Abteilung "Bildung und Vermittlung" der Kunsthalle Bremen. Sie organisiert, konzipiert und koordiniert sie Bildungsprojekte mit Schulen und Kitas sowie unterschiedliche Veranstaltungsformate im Rahmen von Ausstellungen und Sammlung.

Hartwig Dingfelder leitet die Abteilung Bildung und Vermittlung in der Kunsthalle Bremen. Dort baute er die Museumspädagogik wie das Veranstaltungsprogramm nach Gesichtspunkten der Zielgruppendifferenzierung und Öffentlichkeitswirksamkeit aus.

www.kunsthalle-bremen.de

Dieser Workshop findet ausschließlich digital via Zoom statt! Ein Einwahl-Link wird den Teilnehmenden nach Anmeldung zugesandt.

6. Fair Play – Kunst für mehr Gerechtigkeit

Das Grips Theater nimmt sich in offenen Workshops des Themas Gerechtigkeit an – in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Jugendliche und junge Erwachsene erforschen mithilfe künstlerischer Ausdrucksformen wie Rap, Videokunst und Performance, was Gerechtigkeit für sie persönlich bedeutet. Es geht um Alltagserfahrungen, Familiengeschichten und persönliche Einstellungen, die auf den Prüfstand gestellt werden. Basierend auf diesem Konzept werden das FairPlay-Team und ein junger Künstler aus dem Projekt mit den Teilnehmenden des Workshops das Thema Gerechtigkeit ebenso erforschen, wie es in der Projektarbeit im Theater geschieht:

Geschichten werden erzählt und die individuelle Haltung zur Gerechtigkeit mit theatralen Strategien reflektiert. Ziel ist es, ein gemeinsames Bild von Gerechtigkeit zu entwickeln und persönliche Erfahrungen und deren Wechselwirkungen auf die Gemeinschaft kennenzulernen und besser zu verstehen.

Mohammed Jouni, Aktivist und Sozialarbeiter, ist Sprecher von "Jugendliche ohne Grenzen", Vorstand des Bundesfachverbandes unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter und vertritt den Berliner Flüchtlingsrat im Berliner Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen. Für das Grips-Theater Berlin führt er das Projekt "Art in Action – Kunst für mehr Solidarität" durch.

www.grips-theater.de

7. Perspektiven auf Upcycling – Materialexperimente in der Bildungsarbeit

Der Workshop gibt Einblicke in Best-Practice-Beispiele der Bildungsarbeit mit und gegen Müll, die zum Nachdenken und Diskutieren über Nachhaltigkeit und Veränderung einladen. Denn die ersten Impulse für einen Wandel im Umgang mit Ressourcen sind oft Fragen, Informationen und Erfahrungen, die unsere Perspektive auf das Material verändern, welches wir tagtäglich wegwerfen. Zudem gibt es einen handwerklichen, kreativen Teil, in dem die Teilnehmenden einfache Upcycling-Stücke herstellen und vielfältige Inspiration für Upcycling-Experimente schöpfen.

Nayeli Vega, Designerin und **Julia Kohen**, Pädagogin, sind Bildungsreferentinnen bei Kunst-Stoffe e.V. in Berlin. Der Verein verbindet Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Kunst und Kultur und fördert die kreative Auseinandersetzung mit Wiederverwendungsstrategien.